

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7 (Stand September 2020)

- 1. oder 2. Halbjahr (wird halbjährlich unterrichtet)

„Vom Abdruck zur Gestaltung vordringen.“ – Texturen druckgrafisch erfassen und gestalterisch fiktional nutzen.

Zeitbedarf geplant

ca.12-14 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF)

Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):

- Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Material, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte):

- Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):

- Schwerpunkt >Grafik: Fiktion/Vision, >Expression

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

➤ IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefüge,
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock,

- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • für Materialdruck geeignete Materialien und Fundstücke 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung von ähnlichen Gegenständen in begrenzter Anzahl, z.B. unterschiedlich geformte Laubblätter,

<ul style="list-style-type: none"> • Gummiwalzen verschiedener Größe • Deckfarben, wasserlösliche Linoldruckfarben, ggf. Wasserfarbkästen • Borsten- und Haarpinsel • Papiere verschiedener Größen und Oberflächen • Dokumentenkamera, Beamer, Projektionsfläche, Kreidetafel, Whiteboard, Tablets, Farbdrucker • Kunstheft 	<p>Holzbretter und -latten mit rauer Oberfläche, Relieftapeten, zerknittertes Papier, Plastiktüten (Diagnoseaufgabe)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. flachgepresste dreidimensionale Gegenstände, z.B. alte Arbeitshandschuhe, Kuchenblech u.Ä. • DIN A3-Sammelmappen für Druckergebnisse • Materialkisten mit Sammlung unterschiedlicher Materialien, die der Klasse gemeinschaftlich als mögliche Druckstöcke zur Verfügung stehen • zusätzlich: Tusche, schwarze Eddings, Fineliner, Faserstifte (Diagnoseaufgabe) • individuelles „Kunstabuch“ (fester Einband, unliniert) zum Skizzieren, Abschreiben von Tafelbildern, Einkleben von Arbeitsblättern, Fotos, zur Erläuterung des Arbeitsprozesses und der Ergebnisse etc. • PC (z.B. im Computerraum): Erstellen von Folienpräsentationen zur Prozessdokumentation (PA)
<p>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren des Materialdrucks und/oder der Collage sowie mit fantastischen und/oder expressiven Bildwelten auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Werke, in denen Collage als Denk- und Handlungsprinzip zur Anschauung kommt und die sich experimentell erforschend mit (druck)grafischen Verfahren befassen, z.B. Max Ernst (<i>Der große Wald</i>, 1927; <i>Vox Angelica</i>, 1943, ggf. Frottagen aus der <i>Histoire naturelle</i>, 1925), Jean Dubuffet (<i>Umherirrender Hund</i>, 1957; <i>Ohne Zeremonie</i>, 1958) • ggf. Werke, die Materialdruck mit anderen Druckverfahren bzw. mit Performances oder Konzeptkunst kombinieren, z.B. Metalldrucke von Rolf Nesch (<i>Heiliger</i>, 1953; <i>Zwei Fischer Fische zerlegend</i>, 1936) und Körperabdrucke von Yves Klein (<i>ANT 54</i>, 1960); Susanne von Bülow/Ruppe Kosselek (<i>Planierwalzendrucke</i>, seit 2012)
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit verschiedenen Materialien als Druckstock • Erprobung von Materialien und Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges • Anlegen einer Sammlung von Druckergebnissen • gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren des Materialdrucks und des Collagierens • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung von Formen, Oberflächenstrukturen) • erprobendes Zusammenstellen (Legen) von Druckspuren/Druckergebnissen zur Entwicklung neuer Kontextualisierungen • Erstellen von Fotos und erläuternden Texten zur Dokumentation des Arbeitsprozesses und der Arbeitsergebnisse • Präsentationsformen • zielgerichtetes, kombinatorisches Arbeiten zur Erstellung fiktionaler und/oder expressiver Gestaltungskonzeptionen • tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Unterrichtsergebnissen (Leistungsaufgabe) • kriteriengeleitetes Zwischenfeedback (GA)
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose bezogen auf folgende Kompetenzen: Die Fähigkeit Druckergebnisse form- und strukturbezogen zu betrachten und kontextbezogen umdeuten zu können; Vorhandensein von Fantasie, Erfindungsreichtum, Bildgedächtnis 	<ul style="list-style-type: none"> • experimentelles Drucken mit beschränkter Anzahl an Materialien (Plastiktüten, grobe Holzoberflächen, Laubblätter, Relieftapete), z.B. als Partnerarbeit • Beschränkung auf einen Farbton, z.B. Schwarz

<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Verfahren, Arbeitsprozess und Unterrichtsergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Unterrichts durch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erstellten Feedback-Bogen
<p>Leistungsbewertung <u>Sonstige Mitarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) • Prozessdokumentation im Kunstheft • Präsentationen 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität), in individuellen Beratungssituationen sowie bei Zwischenbesprechungen (z.B. Partner-Feedback) • mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen • kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; aspektgeleitete Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung • Führung eines individuellen „Kunstabuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) • Arbeitsprozessdokumentation durch Fotos (Tablets) • Präsentationen – auch digital erstellte – angeleitet durch Leitaspekte/-fragen

Sequenzialisierung des 10. UV (Jahrgangsstufe 7.2)

1. Sequenz: „*Druckspuren erzeugen, erforschen und umdeuten.*“ > *produktive Diagnose (ca. 2 Ustd.)*

> Ziel: Vorkenntnisse, Voreinstellungen und Fertigkeiten zur Erzeugung von Druckspuren und deren Umdeutung zur Gestaltung von Fantasielandschaften/Fantasiewesen diagnostizieren sowie die Fähigkeit die Lernprozesse und -produkte zu versprachlichen.

1.1 Die Schülerinnen und Schüler erproben die Möglichkeiten des Materialdrucks mit unterschiedlichen Materialien in begrenzter Auswahl (Gruppenarbeitstische); Reduzierung auf den Farbton Schwarz. (EA, PA)

1.2 Die Schülerinnen und Schüler erproben Strategien des Umdeutens von (teilweise zufällig) entstandenen Druckergebnissen, indem sie Druckspuren bzw. die Kombination mehrerer Drucke zeichnerisch ergänzen und dadurch das Gedeutete klären und verstärken. (EA)

1.3 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Arbeitsergebnisse und leiten daraus Schwerpunkte für den weiteren Lernprozess ab: Die Erstellung und Sammlung von unterschiedlichen, anregenden Druckspuren, deren Umdeutung in einem neu zu konzipierenden Gesamtgefüge (Formen, Oberflächen/Strukturen, Liniengefüge, ggf. Anordnung von Einzelementen), der zielgerichtete Einsatz der Farbe (Farbwahl, Farbbeziehungen, besonders Farbkontraste).

2. Sequenz: „*Druckspuren und deren Kombination im Hinblick auf ihre Entstehung und Ausdrucksqualitäten untersuchen.*“ > *rezeptive Lernaufgabe (ca. 2 Ustd.)*

> Ziel: Strategien der Umdeutung von Druckspuren/Druckergebnissen durch Kontextualisierung in einem neuen Gesamtgefüge auf der Grundlage einer nachgestaltenden praktisch-rezeptiven Untersuchung erarbeiten.

2.1 Die Schülerinnen und Schüler untersuchen ausgewählte Kunstwerke, indem sie diese ganz oder teilweise mit ähnlichen Druckstöcken nachgestalten und so den Entstehungs- und Umdeutungsprozess nachvollziehen. (EA, GA)

2.2 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben auf der Grundlage der praktisch-rezeptiven Untersuchung die Werke im Hinblick auf Formbezüge, Oberflächen/Strukturen, Liniengefüge sowie die Farbgestaltung. Sie erläutern die dadurch erzielten Ausdrucksqualitäten im Hinblick auf Umdeutung und Kombination zu einem neuen Gesamtgefüge und beurteilen diese. Sie zeigen Möglichkeiten von zielgerichtetem Einsatz von kombinatorischen Verfahren zur Erstellung von fiktionalen und/oder expressiven Bildkonzepten auf. (GA)

2.3 Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten gemeinsam einen Kriterienkatalog für die Gestaltung einer ausdrucksstarken Fantasielandschaft bzw. eines Fantasiewesens durch Kombination von Druckspuren/Druckergebnissen. (Sie erhalten den Auftrag für den Folgeunterricht Materialien mitzubringen, die sich als mögliche Druckstöcke eignen können.)

3. Sequenz: „Eine Fantasielandschaft, Fantasiewesen aus Druckspuren kombinieren!“ > produktive Leistungsaufgabe (ca. 8 Ustd.)

> Ziel: Eine ausdrucksstarke Fantasielandschaft bzw. ein originelles Fantasiewesen in seinem Lebensraum im Verfahren der Collage aus gedruckten Bildelementen erstellen.

- 3.1 Die Schülerinnen und Schüler gestalten durch Zusammenstellen (Kombinatorik) von gesammelten Druckergebnissen eine fiktionale und/oder expressive Collage gemäß der Aufgabenstellung; Alternative: Sie drucken mehrfach und zielgerichtet auf einem Blatt verschiedene Materialien, um ein Gestaltungskonzept gemäß Aufgabenstellung zu realisieren; sie erstellen – bei Bedarf – Schablonen, die sie als Stempeldruck zur Ausdeutung bzw. Klärung des Gesamtgefüges zielgerichtet in die zusammengefügte Druckergebnisse hineindrucken. (EA)
- 3.2 Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren fotografisch Zwischenstände bzw. Teillösungen und reflektieren diese kriteriengeleitet (EA/PA). Sie erstellen erläuternde Texte zum Arbeitsprozess und den Ergebnissen. (EA)
- 3.3 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Arbeitsprozessdokumentationen sowie die Unterrichtsergebnisse und bewerten diese.
- 3.4 Die Schülerinnen und Schüler gestalten einen Beitrag für die Schulhomepage, konzipieren eine schulinterne Ausstellung und evaluieren den Unterricht aspektbezogen. (GA)